

NDR Kultur, 3. Februar 2009, 9 bis 13 Uhr, Musikliste und inhaltliches Protokoll

**Felix Mendelssohn Bartholdy-Thementag: „Matinee“
mit Friederike Westerhaus und Daniel Hope**

Zeit	Ansage	Stück, laut An- und/oder Absage (nicht ergänzt durch DGW)	Anmerkungen
09.00	Jingle, Nachrichten, Wetter, Jingle + Thementag		
09.04	Begrüßung Friederike Westerhaus und Daniel Hope, Ansage von Daniel Hope: „Ein echter Hit, vielleicht die bekannteste Komposition von Mendelssohn überhaupt.“		
09.05	Rätselhafte Andeutung	Felix Mendelssohn Bartholdy Der Sommernachtstraum Hochzeitsmarsch	
09.10	Erste Umfragerunde in Hamburg zu Felix Mendelssohn Bartholdy, vgl. 11.31 Uhr (0.45 min)		
09.11	Moderation, u.a. Daniel Hope: Überblick, „(...) Und wir werden auch seine Familie vorstellen. Es wird aber auch um Themen gehen wie die Beziehung zwischen Mendelssohn und Bach, auch um die Frage, warum Mendelssohn nach seinem Tod fast in Vergessenheit geraten ist. Zwei Kompositionen, die mir selbst besonders am Herzen liegen, werden an diesem Morgen in voller Länge erklingen, das Violinkonzert und das Streichoktett.“, Ansage (1.30 min)		
09.12		Felix Mendelssohn Bartholdy „Hexenlied“ op. 8.8 Bearbeitung für Geige und Klavier	
09.14	Moderation: Daniel Hope und Felix Mendelssohn Bartholdy, Personalstil von Felix Mendelssohn Bartholdy, Bedeutung von Felix Mendelssohn Bartholdy, Telefonnummer (ohne Gebührenhinweis), Ansage (3.30 min)		
09.18		Felix Mendelssohn Bartholdy Schottische Sinfonie Allegro vivacissimo, Allegro maestoso assai (Satz 4)	
09.27	Absage. Der letzte Satz war ohne Vibrato. Daniel Hope: „Ich finde das eigentlich ganz gut.“ – Lieder ohne Worte, neues Genre mit größter Verbreitung. „Europa war verrückt nach dieser Musik.“ Ansage (1.40 min)		
09.28		Felix Mendelssohn Bartholdy Lieder ohne Worte op. 102 „Das Kinderstück“ – Allegro vivace für Klavier (1.30 min)	
09.30	Globale Absage..., Anmoderation zum folgenden Bericht (0:30 min)		
09.31	Bericht zum Leben von Felix Mendelssohn Bartholdy, zu seiner Familie, vor allem zum Taufnamen Bartholdy, zum Beispiel positiver Assimilation, zu den Reisen, Nennung der antisemitischen Rufschädigung durch Wagner und des Aufführungsverbots durch die Nationalsozialisten (2.55 min)		
09.34	Knappe Abmoderation		
09.34	Ohne Ansage	Felix Mendelssohn Bartholdy Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 11 Menuetto – Allegro molto (Satz 3)	
09.39	Vollständige Absage, Bachs Matthäuspasion in Leipzig, Fugen waren Hommage an J.S.Bach, seine Schwester Fanny, Mendelssohns Großmutter hatte bei Wilhelm Friedemann Bach studiert, Daniel Hope ist mit Carl Friedrich Zelter verwandt, Hinweis auf das Buch von Daniel Hope, Ansage (4.25 min)		
09.43		Johann Sebastian Bach Matthäuspasion Schlusschor „Wir setzen uns mit Tränen nieder“	
09.48	Absage, Anrufer aus Rostock zu einer in London vergessenen Partitur, Daniel Hope mit weiteren Details zum musikalischen Gedächtnis von Felix Mendelssohn Bartholdy, Telefonnummer (ohne Gebührenhinweis), Geschichte des d-Moll-Violinkonzertes, gefunden 1952, Daniel Hope: Das Frühwerk „sprüht schon vor solcher Energie“ (3.35 min)		
09.52		Felix Mendelssohn Bartholdy Violinkonzert d-Moll Allegro (Satz 3)	
09.58	Kurze Zwischenmoderation (0.30 min)		
	Ansage: „Ein Lied ohne Worte“	Felix Mendelssohn Bartholdy Lieder ohne Worte ? (1.39 min)	Keine Absage vor den Nachrichten
10.00	Jingle, Nachrichten, Wetter, Jingle + Thementag		
10.04	Begrüßung, Telefonnummer (ohne Gebührenhinweis), Ansage (0.40 min)		

10.04	Felix Mendelssohn Bartholdy Paulus, Oratorium op. 36 „Herr, du bist der Gott“	
10.08	Absage, Hörer aus Barmbek: bei Elias mitgesungen, Frage zur Benachteiligung seiner Schwester Fanny, Daniel Hope: Felix hatte „das Ganze für sich eingenommen“, er hat ihr aber auch durch Veröffentlichungen geholfen, er hat bei seiner Musik immer Fanny um ihre Meinung gefragt, Ansage (4.20 min)	
10.13	Felix Mendelssohn Bartholdy „Auf Flügeln des Gesangs“, op. 34. 2 hier: für Violine und Klavier	
10.15	Absage, Konzert am Abend um 18 Uhr in der Anglikanischen Kirche (1 min)	
	Violinkonzert in e-Moll: Einspielung von Daniel Hope in der Originalfassung von 1844, Revisionskrankheit von Felix Mendelssohn Bartholdy, erste Fassung ist viel feuriger (vgl. Satzbezeichnungen: „Allegro con fuoco“ wird „Allegro molto appassionato“), das Konzert liegt exzellent, „es hat alles, was man sich vorstellen kann“ (3.40 min)	Themenblock: Violinkonzert e-Moll op. 64 in der Originalfassung, Sendung des ganzen Werkes, mit Unterbrechungen für kompetente Informationen des Fachmannes und je zwei beeindruckenden Gegenüberstellungen aus beiden Versionen
10.20	„Allegro molto appassionato“ statt „Allegro con fuoco“ (wohl laut CD-Liste) Felix Mendelssohn Bartholdy Violinkonzert e-Moll, op. 64 Originalfassung von 1844 Allegro con fuoco (Satz 1)	
10.32	Friederike Westerhaus: Absage (Satzbezeichnung wie vorher), Daniel Hope: Weiter zu den Unterschieden, Beispiel gesendete Kadenz der 2. Fassung (üppig, vielseitig, 2 min), dann gesendete Kadenz der 1. Fassung (flüsternd, spukhaft, 0.50 min), Bezug zum Sommernachtstraum (insgesamt 5.40 min)	
10.37	Felix Mendelssohn Bartholdy Violinkonzert e-Moll, op. 64 Originalfassung von 1844 Andante (Satz 2)	
10.45	Daniel Hope: Weiter zu den Unterschieden, das zweite Thema stand erst in Moll und steht schließlich in Dur, „der größte Unterschied, den ein Komponist überhaupt machen könnte“, Unterschiede am Ende, beide Versionen gesendet, 1. Fassung zurückhaltender (0.38 min), 2. Fassung ruhiger, in die Länge gezogen (0.54 min), Zusammenspiel mit dem Chamber Orchestra of Europe und Thomas Hengelbrock, Ansage (insgesamt 3.55 min)	
10.49	Felix Mendelssohn Bartholdy Violinkonzert e-Moll, op. 64 Originalfassung von 1844 Allegro molto vivace (Satz 3)	
10.54	Moderation Friederike Westerhaus: Vollständige Absage (0.20 min)	
10.54	Anruferin: Frage zum Namensteil „Bartholdy“, ausführliche Antwort von Daniel Hope zur Schutzfunktion vor Judenverfolgung, Friederike Westerhaus: „Wir danken Ihnen für Ihren Anruf.“ Hörerin: „Und ich danke Ihnen, dass Sie mir zugehört haben.“ (2 min)	
10.56	Ohne Ansage Felix Mendelssohn Bartholdy Lied ohne Worte A-Dur op. 102. 5 (1.10 min)	
10.57	Absage, Telefonnummer (mit Gebührenhinweis), Plan für die folgende Stunde (0.48 min)	
10.58	Ohne Ansage [Johann Sebastian Bach Suite für Orchester Nr. 2 h-moll BWV 1067 Badinerie (Satz 7)]	Keine Absage vor den Nachrichten
11.00	Jingle, Nachrichten, Wetter, Jingle + Thementag	
11.04	Begrüßung, Thema der nächsten halben Stunde, Ansage (0.30 min)	
11.04	Felix Mendelssohn Bartholdy Sinfonie Nr. 5 D-Dur „Reformationssinfonie“ Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ (Satz 4)	
11.12	Absage. Anruferin aus Bad Oldesloe: Sie liest aus einem Konzertführer, veröffentlicht 1985 in Locarno, eine Passage zu Felix Mendelssohn Bartholdy vor. Seine Musik sei „glatt fließend“ und „formvollendet“, wer aber „in der Kunst auch Wahrheit sucht, wird bei Mendelssohn dagegen meist enttäuscht“, seine Musik sei also „zu sehr nach Maß gearbeitet“. Die Hörerin möchte die Meinung von Daniel Hope dazu erfahren. Daniel Hope ist „sprachlos“, gerade wegen der Veröffentlichung im Jahr 1985, er „widerspricht energisch“. Mendelssohns Musik habe „die Tiefe“, „eine Riesenseele“. Für die geistlichen Musik – so beide – stimme die Kritik erst recht nicht. Daniel Hope: „Es ist Zeit für neue Konzertführer.“ – Friederike Westerhaus: „Das war sehr interessant, dass Sie uns die Quelle vorgelesen haben. Ich danke Ihnen für Ihren Anruf.“ Hörerin: „Ich danke, dass Sie zugehört haben.“ (3.40 min)	

11.15	Daniel Hope: Hintergründe zu dem Werk, das er sich selbst gewünscht hat, das Violinkonzert d-Moll von Robert Schumann (an dessen Lebensende), Aufführungsverbot für 100 Jahre von Clara Schumann und Johannes Brahms, Missbrauch des Konzerts als Alternative zu Mendelssohns e-Moll-Violinkonzert durch die Nationalsozialisten, Ersteinspielung dann aber mit Yehudi Menuhin in New York. Details zum Inhalt des Konzerts, gerade im folgenden Satz 2. Eine sehr informative, bildende Passage! (3.20 min)	
11.19	Robert Schumann Violinkonzert d-Moll Satz 2	
11.26	Gespräch: Ausführlich zu der Frage, warum Felix Mendelssohn Bartholdy so sehr in Vergessenheit geriet. Pamphlet von Richard Wagner „Das Judentum in der Musik“ (Artikel 1850, Broschüre 1869), Hass gegenüber Mendelssohns Musik, Gebrauch dieser Position durch die Nationalsozialisten, sogar Verfälschung zur Wiederaufführung der Matthäuspassion von J.S.Bach. – Besondere Verdienste Mendelssohns für die deutsche Kultur. (4.05 min)	
11.30	Felix Mendelssohn Bartholdy Lied „Der Gruß“	
11.31	Absage, zweite Umfragerunde in Hamburg zu Felix Mendelssohn Bartholdy, vgl. 9.10 Uhr (1.25 min)	
11.32	Bericht „Spurensuche in Hamburg“: Von der Großen Michaelisstraße über St. Michaelis und Ludwig-Erhard-Straße zur Laeshalle. Vorspiel des falsch eingravierten Beginns des e-Moll-Violinkonzerts auf der Gedenkplatte an der Ludwig-Erhard-Straße (2.40 min)	
11.35	Zwischenmoderation	
11.35	Ansage: „Musik aus dem Elias“ Felix Mendelssohn Bartholdy Elias (Oratorium) Arie „Herr Gott Abrahams, Isaaks und Israels“	
11.39	Absage, Telefonat mit dem einzigen direkten Urenkel von Felix Mendelssohn Bartholdy, Herrn Dr. Thomas Wach, in der Schweiz (6.10 min)	
11.45	Ohne Ansage Felix Mendelssohn Bartholdy Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 49 Andante (Satz 2)	
11.52	Gespräch: Daniel Hope im Beaux Arts Trio (erste Aufnahme), Konzert um 18 Uhr in Hamburg, Klaviertrios von Felix Mendelssohn Bartholdy sind „neues Genre“, schnelle Scherzi. (3.20 min)	
11.56	Felix Mendelssohn Bartholdy Lied „Suleika“ op. 34. 4 hier: für Violine und Klavier	
11.59	Absage, Gespräch: Lieblingslied des Großvaters von Daniel Hope, kulturgeschichtliche Bedeutung des Gedichts von Goethe (1.10 min)	
12.00	Jingle, Nachrichten, Wetter, Kultur Aktuell	
12.08	Jingle + Thementag, Gespräch: Bearbeitung von Händels „Acis und Galatea“ durch Felix Mendelssohn Bartholdy, Zelters Bedingung für die Wiederaufführung der Matthäuspassion on J.S.Bach (1.10 min)	
12.09	Georg Friedrich Händel Acis und Galatea Chor „Galatea, traure nicht“	
12.12	Absage: Aufnahme von der Uraufführung bei den Händel-Festspielen 2008 in Göttingen (0.25 min)	
12.13	Anruferin aus Kiel: Klage über den Zustand auf dem Berliner Friedhof, wo Felix Mendelssohn Bartholdy begraben liegt und Daniel Hope zu TV-Aufnahmen war. Telefonnummer (mit Gebührenhinweis) (1.50 min)	
12.15	Gespräch: Felix Mendelssohn Bartholdy bei Johann Wolfgang von Goethe, Zitate von Goethe und von Mendelssohn, Wunderkind, Streichoktett im Alter von 16 Jahren, Zelter an Goethe: Oktett, „was Hand und Fuß hat“, Ansage (3.15 min)	Themenblock: Streichoktett, das Werk eines Wunderkindes, Sendung des ganzen Werkes, mit einer Unter- brechung
12.18	Felix Mendelssohn Bartholdy Oktett für Streicher Es-Dur op. 20 Allegro moderato ma con fuoco und Andante (Sätze 1 und 2)	
12.38	Gespräch: Nur lobende Worte von Daniel Hope über das Streichoktett, Frage, ob es ein verkapptes Violinkonzert ist (3.20 min)	
12.42	Felix Mendelssohn Bartholdy Oktett für Streicher Es-Dur op. 20 Scherzo und Presto (Sätze 3 und 4)	
12.52	Absage, Nennung aller Solisten (0.45 min)	
12.53	Höreranfrage zur Mendelssohn-Rezeption in Großbritannien, Daniel Hope: In London hat Felix Mendelssohn Bartholdy „seine größten Erfolge“ gefeiert, ab 1829, Zitate Mendelssohns dazu. (1 min)	
12.54	Musikansage zu einem Klavierstück der Schwester Fanny Hensel, der Februar, „quasi als Geburtstagsständchen für ihren Bruder“ (0.20 min)	

12.54	Fanny Hensel Das Jahr, 12 Charakterstücke für Klavier Der Februar		
12.57	Überleitung zum Geburtstagsständchen von Daniel Hope (0.30 min)		
12.57	Daniel Hope „Happy Birthday für Felix“ für Violine solo (0.25 min)		
12.58	Applaus von Frau Westerhaus, Ausblick auf den Nachmittag und das Konzert um 18 Uhr, Verabschiedung (1 min)		
12.59	Ohne Ansage	? Concerto grosso o.ä. Presto o.ä. (0.50 min)	Keine Absage vor den Nachrichten
13.00	Jingle, Nachrichten...		

Fazit

Es gab einen thematischen Plan, einen thematischen roten Faden.

Es wurden viele interessante Punkte zum Leben und zum Werk von Felix Mendelssohn Bartholdy behandelt.

Die Geschichte von Schumanns Violinkonzert in d-Moll als Ersatz der Nationalsozialisten für Mendelssohns berühmtes Violinkonzert wurde erzählt.

Der Unterschied zwischen der Original- und der späteren Fassung des Violinkonzertes in e-Moll wurde mit vier Hörbeispielen vorgeführt.

Es wurden – wenn auch mit Unterbrechungen – zwei Werke vollständig gespielt (Violinkonzert e-Moll op. 64 in der Originalfassung von 1844 und Oktett Es-Dur für Streicher op. 20).

Es wurden interessante Fragen mit den Hörern erörtert (z.B. der Ausschnitt aus dem Konzertführer von 1985 oder die Beschreibung des Friedhofes in Berlin), die Hörer bedankten sich dafür, dass ihnen „zugehört“ wurde.

Die Moderation war kompetent und lebendig.

Die An- und Absagen waren viel vollständiger als sonst während der Formatradiozeit.

Das Format des Focus-Berichtes tauchte nur um 9.30 Uhr als Bericht über das Leben Mendelssohns auf. Zu allen anderen Standardterminen (10.30, 11.30 und 12.30 Uhr) gab es keinen weiteren Bericht irgendwelcher Art. Das hätte auch zur Kollision mit den beiden vollständig gesendeten Werken geführt (10.30 und 12.30 Uhr).

Außerhalb des Nachrichtenblocks gab es keine NDR-Kultur-Formatbausteine, also

- keinen Jingle
- keinen Claim „Hören und genießen“
- keinen Trailer
- keinen Teaser für irgendetwas
- keine themenfremde NDR-Kultur-Eigenwerbung
- keinen aufgesetzten Wochentags- oder Wetterhinweis
- keinen Hinweis auf eine „aktuelle CD“.

Es gab viele Einzelsätze.

Musik von Mendelssohn Bartholdy: zwei vollständige Werke, 15 Einzelsätze

Musik von anderen Komponisten, zum Leben und Werk von Mendelssohn Bartholdy:

5 Einzelsätze (Johann Sebastian Bach, Robert Schumann, Georg Friedrich Händel, Fanny Hensel, Daniel Hope)

Thematisch unabhängig: 2 Einzelsätze (in der Restzeit vor den Nachrichten, nicht erklärt)

Das GANZE Werk (Nord), 11. Februar 2009